

15 Harnwege

15.1

Nierenentzündung (Nephritis akut, chronisch)

Die **akute Nierenentzündung** tritt meist plötzlich nach Infektionskrankheiten wie Angina oder Scharlach, als Komplikation auf, bei der die Erreger auf dem Blutwege in die Nieren gelangen, oder als Überempfindlichkeit gegenüber Bakterien. Dieses Leiden befallt hauptsächlich Kinder und jüngere Erwachsene. Die Krankheitsvorgänge spielen sich gleichmäßig im gesamten Nierengewebe ab.

Als **chronische Nephritis** hingegen bezeichnet man eine doppelseitige Nierenerkrankung mit chronisch entzündlichen bzw. vernarbenden Veränderungen des Nierengewebes. Die Krankheit entwickelt sich in den meisten Fällen aus einer akuten Nierenentzündung, kann aber auch ohne akutes Vorstadium *plötzlich* auftreten.

15.1.1 Symptome

Akute Nephritis

- Allgemeinerscheinungen wie Übelkeit, Appetitlosigkeit, Schwäche und Kopfschmerzen
- gelegentlich Schmerzen oder dumpfes Gefühl in der Nierengegend sowie Harnverminderung mit rötlich-brauner Verfärbung
- Temperaturerhöhung

Chronische Nephritis

- Ödeme, die häufig oder ausschließlich das Gesicht und die Hände (Handrücken) betreffen
- besonders typisch ist das morgendliche Lid- und Wangenödem
- Bluthochdruck, Schwäche, Übelkeit, Blässe, Juckreiz, Appetitlosigkeit sind weitere Symptome
- im fortgeschrittenen Stadium führt die chronische Nephritis zu sekundärer Schrumpfnieren

Merke

Die chronische Nephritis muss sehr ernst genommen und konsequent behandelt werden, da sie im fortgeschrittenen Stadium zur chronischen Schrumpfnieren führt.

Weitere Infektionen aller Art – auch Erkältungskrankheiten – sind zu vermeiden, da diese einen zusätzlich ungünstigen Einfluss auf die kranken Nieren haben würden.



► **Abb. 15.1** Trockenes Schröpfen am Rücken, Segmente Th 10 bis L3. Mit Beteiligung der Harnblase auch über der Head'schen Zone für die Blase.

15.1.2 Therapievorschlag

Die Ergebnisse einer Schröpfkopftherapie sind bei Nierenerkrankungen gut (► **Abb. 15.1**). Die Behandlung muss ganz auf den Patienten abgestimmt und je nach Dauer und Stadium der Krankheit durchgeführt werden.

Es werden zunächst die **Abstände von 5 Tagen** gewählt, **insgesamt 10 Behandlungen**, anschließend setzt man die Behandlung in **Abständen von 14 Tagen** fort, etwa auch **10 Behandlungen**.

15.1.3 Begleittherapie

- wenn notwendig **Antibiotika**
- **Homöopathie**: Erkrankungen von Nieren und ableitenden Harnwegen sind der homöopathischen Behandlung gut zugänglich. Bei dieser Erkrankung sind Auslösung, Verfassung und Anlage miteinander verbunden. Die Behandlung des akuten Stadiums erfolgt mit organotropen und funktiotropen Arzneien. Als Folgemittel Arzneiwahl unter konstitutionellen Aspekten.
- **Phytotherapie**: Kräutertee (*Zinnkraut, Bruchkraut, Hauhechel u. a.*)
- **physikalische Therapie**: warme Sitzbäder mit Zusatz von Kräuterextrakten (*Zinnkraut*)
- **Diätetik**: ausreichende Flüssigkeitszufuhr, mäßig kochsalzarme Kost

! Merke

Ein völliger Natriumentzug kann jedoch auf Dauer lebensgefährlich sein.

15.1.4 Heilverfahren zur wechselweisen Anwendung

- **Neuraltherapie**: Quaddeln über den zugehörigen Segmenten und Head'schen Zonen; i. v.-Injektionen
- **Eigenbluttherapie**: kann sinnvoll sein

15.2

Blasenentzündung (Zystitis)

Entzündungen der Harnblase sind relativ häufig vorkommende Erkrankungen. Es handelt sich dabei um Bakterienbefall der Blasenschleimhaut, die mit anderen Teilen des Harnapparats verbunden ist.

Die bakteriellen Infektionen können entweder von den Nieren aus nach unten oder von außen her erfolgen. Bevorzugt betroffen sind Frauen, weil ihre Harnröhre viel kürzer ist, sodass Bakterien eher aus der Geschlechtsregion in die Harnröhre einwandern können.

Als weitere Ursachen kommen Durchnässung, Blasenspiegelung und ein Katheterismus in Betracht.

15.2.1 Symptome

- Die akute Zystitis erzeugt kein Fieber. *Temperaturerhöhung* spricht für eine Mitbeteiligung des *Nierenbeckens* oder der *Prostata*.
- häufiger Harndrang, typischer Endschmerz beim Wasserlassen, schwache Blutung
- Die *Schmerzen* bestehen bei *Tag und Nacht unverändert*. Dagegen lassen die Schmerzen bei „Reizblase“ in der Nacht nach.

15.2.2 Therapievorschlag

Die Blasenentzündung muss konsequent behandelt werden, weil die Neigung zu Rückfällen besteht (► Abb. 15.2).

Die Behandlung erfolgt nach folgendem Schema: **1., 3. und 5. Tag je eine Schröpfkopfbehandlung**. Diese Behandlung kann, wenn notwendig, noch einige Zeit fortgesetzt werden.



► **Abb. 15.2** Trockenes Schröpfen längs des Harnleiters bis zum Kreuz.

i Info

Siehe ► **Abb. 14.15:** Trockenes Schröpfen am Unterbauch, über der Head'schen Zone für Harnblase.

Bei Beteiligung der Nieren zusätzlich:

Siehe ► **Abb. 15.1:** Trockenes Schröpfen paravertebral in den Segmenten **Th 10 bis L3**.

15.2.3 Begleittherapie

- wenn notwendig **Antibiotika**
- **Homöopathie:** Zystitis ist durch Homöotherapie eigentlich immer zu beherrschen, meistens ohne Nebenwirkungen. Das Wissen um die Ursache erleichtert die Arzneimittelwahl, die gerade bei dieser Erkrankung aufgrund der oft gleichen lokalen Symptome nicht leicht ist.
- **Phytotherapie:** sehr wichtig auch als Begleittherapie zu Antibiotika
- **physikalische Therapie:** warme Sitzbäder oder Dampfbäder mit Zusatz von Kräuterextrakten (*Kamille*)

15.2.4 Heilverfahren zur wechselweisen Anwendung

- **Neuraltherapie:** Quaddeln über Head'schen Zonen und entsprechenden Segmenten
- **Eigenbluttherapie:** kann vor allem in chronischen Fällen sinnvoll sein